



Einladung zu einem philosophischen Seminar:

- Thema:** "Wie man das Überleben überlebt - Der Holocaust in der Perspektive des ungarischen Literaturnobelpreisträgers Imre Kertesz"
- Termin:** 28.01.2017
- Ort:** Komensky Gäste- und Tagungshaus
Comeniusstraße 8 – 10
02747 Herrnhut
- Referenten:** Dr. Radka Denemarkova (Schriftstellerin, Übersetzerin, Germanistin; Prag);
Wolfram Tschiche (Theologe, Philosoph, Publizist, in der DDR-Opposition engagiert; Badingen OT Klinke)
- Moderation:** Wolfram Tschiche

Zum Inhalt:

Imre Kertesz, der im März 2016 gestorben ist, wurde 1929 in Budapest geboren und 1944 als jüdischer Jugendlicher nach Auschwitz deportiert, schließlich 1945 in Buchenwald befreit. Seit 1953 lebte er in Budapest als freier Schriftsteller. Jahrelang wurde Kertesz in seiner Heimat todgeschwiegen, nicht nur weil dem kommunistischen Regime kritisch gegenüberstand, sondern auch weil sein literarisches Schaffen der offiziellen Ästhetik widersprach.

Somit wurde sein Auschwitz- Buch „Roman eines Schicksalslosen“ durch die ungarische Zensurbehörde zweieinhalb Jahre am Erscheinen gehindert. Dazu bemerkt der Autor: „Ein Buch, das die Befreiung aus dem Lager nicht als Befreiung beschrieb, konnten sie nicht ertragen.“

Gegen seine pessimistische Erwartung, dass nie ein Schriftsteller ungarischer Sprache mit dem höchsten Literaturpreis der Welt ausgezeichnet werden könnte, erhielt Kertesz im Jahr 2002 „für sein schriftstellerisches Werk, das die zerbrechliche Erfahrung des Einzelnen gegenüber der barbarischen Geschichte behauptet“, den Nobelpreis für Literatur.

Dieses Seminar verfolgt nicht nur die Absicht, das literarische Werk Imre Kertesz'

vorzustellen, sondern unter Zuhilfenahme seines Werkers die Gründe für das Menschheitsverbrechen des 20. Jahrhunderts mit dem Namen „Auschwitz“ zu analysieren und zu diskutieren.

Dabei werden wir u.a. bestimmten Schlüsselbegriffen von Kertesz nachgehen, wie z. B. „Auschwitz“, „Holocaust“, „Antisemitismus“, „Totalität/ Totalitarismus“, „Schicksal/ Schicksallosigkeit“, „Zeugnis geben“, „atonales Schreiben“.

Samstag, 28.01. 2017

| | |
|-------------------|---|
| 09.30 - 09.45 Uhr | Vorstellungsrunde und Einführung in das Seminar |
| 09.45 - 10.30 Uhr | Ein Gespräch über Leben und Werk Imre Kertesz' |
| 10.30 - 11.15 Uhr | Kertesz als „Holocaust- Clown“ - Von der Schwierigkeit mit dem Wort „Holocaust“ Was versteht Kertesz unter dem „Auschwitz- Mythos“? |
| 11.15 - 11.30 Uhr | Kaffeepause |
| 11.30 - 13.00 Uhr | Worin besteht die Besonderheit von Kertesz' Antisemitismus- Interpretation? Der Mensch im Getriebe der Totalitarismusmaschine: Was heißt Totalitarismus für Kertesz? Schicksal und Schicksalslosigkeit: Was bedeutet es nach Kertesz, ein Schicksal zu haben? |
| 13.00 - 14.00 Uhr | Mittagessen |
| 14.00 - 15.30 Uhr | Imre Kertesz über das Schreiben: - Schreiben als Zeugnisgeben - Was heißt „atonales Schreiben“? Kann der Holocaust Werte schaffen? |
| 15.30 – 16.00 Uhr | Kaffeepause |
| 16.00 – 17.00 Uhr | Radka Denemarkova liest aus ihrem Roman „Ein herrlicher Flecken Erde“ |

Bitte melden Sie sich/ meldet Euch spätestens bis zum 15.01. 2017 im Komensky Gäste- und Tagungshaus an.

Tel.: (0) 35873 338-40

E-Mail: info@komensky.de

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Mit besten Grüßen

Andreas Schönfelder
Dr. Radka Denemarkova
Wolfram Tschiche